



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 127, August 2007

**Rolf Latanzio: mehr Segeln und Skaten,
weniger Zahlenbeigen**

**Schule gestern und heute: mehr Pragma-
tismus, weniger Aktivismus**

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Kinder und Jugend – diesen zwei Themen widme ich dieses Editorial. Das hat seinen Grund: Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde und unseres Staatswesens. Es ist eine der Aufgaben




unserer Gesellschaft, gute Bedingungen für die Erziehung, Ausbildung und die sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu schaffen. Wie umfassend dabei der Staat einzugreifen hat, wird weiterhin Gegenstand der politischen Diskussionen bleiben. Als Exekutivbehörde haben wir den Auftrag, gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen und der Bevölkerung Vorschläge zu unterbreiten, wie wir damit umgehen können.

Die ausserfamiliäre Kinderbetreuung steht in Oberrieden auf verschiedenen Pfeilern. Die einfachste und kostengünstigste Form ist zweifellos die Hilfe unter Nachbarn und Bekannten. Sie ist glücklicherweise noch verbreitet und zeichnet Oberrieden als echtes Dorf aus. Dazu kommen Tagesmütter, welche ebenfalls mit individuellen Lösungen und viel persönlichem Einsatz eine gute Betreuung gewährleisten können. Seit bald zwei Jahren ist auch eine Krippe in Betrieb. Die Belegung der Plätze konnte rascher als erwartet erfolgen und die Rechnung der Krippe schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Dies ist nicht zuletzt der privaten Trägerschaft zu verdanken, welche die Krippe mit viel persönlichem Einsatz und Umsicht führt. Die Nachfrage nach weiteren Plätzen ist vorhanden und eine Ausweitung des Angebotes (zweite Gruppe) kann ins Auge gefasst werden. Der Standortattraktivität der Gemeinde ist dieses Angebot zuträglich und die Kosten sind vertretbar.

Mitte Juni ging in Oberrieden – vermutlich von vielen Dorfbewohnern akustisch wahrgenommen – das Open Air über die Bühne. In den vergangenen Jahren geriet diese Veranstaltung wegen Sachbeschädigungen im Dorf unter Beschuss. Das ist sehr schade. Einige Wenige haben damit einen Anlass sabotiert und in Verruf gebracht, der von zahlreichen Jugendlichen mit viel persönlichem Einsatz organisiert und durchgeführt wird. Ich selber habe das Open Air als friedliches Zusammentreffen der Jugendlichen erlebt. Die Darbietungen wurden erstaunlich professionell vorgetragen, auch wenn die Musik meinen persönlichen Geschmack nicht durchwegs getroffen hat. Im Jahr 2008 soll das Open Air zum 25. Mal durchgeführt werden. Ich hoffe, dass auch das Jubiläum in dieser tollen Stimmung und ohne gravierende Nebenwirkungen stattfinden kann und einmal mehr zum Treffen der Jugend (und der Junggebliebenen) aus Oberrieden und der näheren Umgebung wird. See you there!

Freundliche Grüsse



Ihr Martin Arnold, Gemeindepäsident

Impressum

Herausgeberin
Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung
güKommunikation
Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

Redaktionskommission
Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)
Susi Fröhlich (Schulgemeinde)
Sandra Schmid (Reformierte Kirchgemeinde)
Susanne Wanger (Politische Gemeinde)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint anfangs November 2007,
Berichte: 16. Oktober 2007, Redaktionsschluss Veranstaltungskalender: 10. Oktober 2007.

Redaktionsadresse
Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85
E-Mail gemeindekanzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage
SeewolkenDruck, Oberrieden, 2'750 Ex.

Titelseite
Bald ist «Chilbi».

Inhalt

Seite

- 4** Verabschiedung Rolf Latanzio

- 6** Zivilstandsnachrichten

- 7** 50 Jahre Gemeindebibliothek

- 10-11** Katholische Kirche: Von MinistrantInnen und Taufen

- 12** Veranstaltungen Erwachsenenbildung

- 13** Freie Kurse

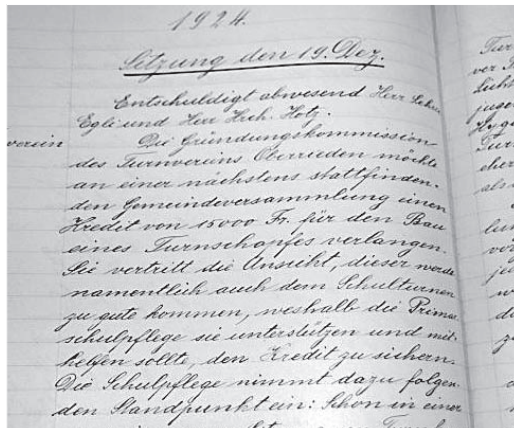
- 15** Etabliert: der Elternverein Oberrieden

- 16** GAWO, nicht nur zum Wohnen

- 18-22** Kreuz und quer

- 23** Persönlich: Dragana Glavić

Beilagen: Veranstaltungskalender, Flyer Bring- und Holtag



Seite 8: Schule gestern und heute.



Seite 17: Was ein guter Babysitter alles wissen muss.



Zur Pensionierung von Rolf Latanzio

Beim Apéro, zusammen mit den ehemaligen und amtierenden Finanzvorstehern, mit allen Gemeinderäten und den Kolleginnen und Kollegen, wurde ausgiebig Abschied genommen.

Von **Susanne Wanger**, Gemeindeganzlei

Nach beinahe 36-jährigem Einsatz für die Gemeinde Oberrieden ist Rolf Latanzio, Abteilungsleiter Finanzen, in die wohlverdiente, vorzeitige Pension gegangen. Um sich von seinen Arbeitskollegen, Vorgesetzten und ehemaligen Finanzvorstehern der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde sowie den Finanzverantwortlichen der beiden Kirchgemeinden in ungezwungenem Rahmen verabschieden zu können, hat er am 5. Juni zum Apéro eingeladen.



Peter Ramseyer, Rolf Latanzio und Thomas Dischl.

Rückblick – Ausblick

Aber so rasch und einfach wollten wir ihn nicht ziehen lassen, obwohl wir ihm und auch seiner Familie die gemeinsame freie Zeit von Herzen gönnen. Wir wollten zusammen mit ihm einen kleinen Rück- und Ausblick halten.

Viel hatten wir mit ihm in der Vergangenheit erlebt: Es war noch einmal Zeit, Vergangenes Revue passieren zu lassen. Viel hat er uns von seiner bevorstehenden Zeit erzählt. Von seiner Familie, seinen Hobbys, dem geliebten Sport und seinen künftigen Reisen: Wir blickten gemeinsam in seine Zukunft.



Mit dabei auch Alt-Gemeinderat Edi Hauser.



Eine Collage mit den vielfältigsten Wünschen.

Und seine Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung lässt sich auch mit der Arbeit in einem Rebberg – ein Hobby von Rolf – vergleichen: 30 Jahre konstante Bewirtschaftung und Pflege der gemeindeeigenen Finanzen tragen Früchte wie bei einem Rebberg. Die ihm von den Kolleginnen und Kollegen überreichte Collage beinhaltet viele Gedanken und persönliche Worte zum Abschied. Für seinen realen Rebberg im Tessin schenkten ihm die Arbeitskollegen einen Gutschein, damit er diesen erweitern, bearbeiten und pflegen kann.



Susi Fröhlich, die Gedichtverfasserin.

Susi Fröhlich, Leiterin Schulverwaltung, verabschiedete sich von Rolf Latanzio mit einem Gedicht:

Du gasch jetzt schints i d'Pension
Früheztig – das ghört zum guete Ton!
Mer wänd di drum na guet usrüste
Und schänked dir e ganzi Chischte.

Wänn'd i de Räbe Trieb tuesch schniede
Und i de Hitz muesch richtig liede
Git's gäg de Schweiss en nasse Lappe
Und gäge d'Sunne e Dächlichappe.

Im Alter muesch für d'Gsundheit Sorge
Drum bin i goge poste z'Horge
Ginseng für Potenz und Chraft
Für d'Vitamin Biottasaft.

D'Enkel ränned dir devo efäng
Chind hüete gäll, das isch dänn sträng
Ihr bringed d'Chind ja nöd in Hort
Drum bruchsch e Packig OVO-Sport!

Klavierspiele wellisch au na lehre
Das chömmmer dir ja nöd verwehre
Vo falsche Tön häsch bald en Knacks
Da hät's es Schächteli Oropax!

Für d'Energie es Schächteli Kresse
Und für de Geist en Hermann Hesse
Für d'Pfläg hät's da es Nagelschärl
Zum lutsche es paar Gummibärli.

Putze und Choche wirsch dänn au welle
Für das hät's da es Päärli Chelle
Und au d'Chuchi fäge wotter
Da hilft der doch de Meister Proper.

Bim Skate chönt is dir passiere
Dass'd a Schrube tuesch verliere
Damit chasch bloche hin und här
Gämmer dir en «screw-driver». (Schraubenzieher)

Du wirsch jetzt dänn dis Läbe gnüsse
Bi eus da wärded Träne flüsse
Für Gmeind wird's trurig uf däre Wält
Wär lueget zum Budget und zum Gäld?

36 Jahr häsch es usghalte
Gärn hettet mir dich welle bhalte
Mer lönd di zieh uf dine Wäge
Und wünsched dir viel Glück und Säge!



Nochmals Vergangenes Revue passieren lassen.

Anschliessend an die verschiedenen Laudationes wurde angestossen und der Pensionär in seinen «Unruhestand» entlassen. Selbstverständlich nicht ohne ihm das Versprechen abzunehmen, ab und zu im Gemeindehaus vorbeizuschauen und gelegentlich mit uns zum Mittagessen zu gehen.

Wir alle, deine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, ehemalige und aktive Finanzvorsteher der Politischen Gemeinde, Finanzvorstände der Schulgemeinde, die Finanzverantwortlichen der katholischen und der reformierten Kirche sowie alle Gemeinderäte, wünschen Rolf Latanzio: Gesundheit, Geduld, Gelassenheit und immer das nötige Quäntchen Glück.



Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

Lischer	Jana geboren im April 2007.
Bird	Ellen geboren im Mai 2007.
Cajka	Rafael geboren im Mai 2007.
Bloemsma	Tessa geboren im Mai 2007.
Nigg	Jolene geboren im Mai 2007.
Frei	Matthias geboren im Mai 2007.

Trauungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberrieden

Steiger	Martin mit Werlen, Corina , getraut im Januar 2007.
Clavadetscher	Christoph , mit Kraushofer, Sandra , getraut im April 2007.
Bühler	Linus , mit Spirig, Yvonne Berta , getraut im Juni 2007.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

Informationen, Aktuelles und alles Wissenswerte über die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchgemeinde Oberrieden finden Sie rund um die Uhr auf der gemeinsamen Homepage:

www.oberrieden.ch



Glückwünsche Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstage von Oberriednerinnen und Oberriednern (90-, 95- und 100-jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers. Im zweiten Quartal 2007 konnten in unserer Gemeinde die folgenden Oberriednerinnen und Oberriedner einen solchen Geburtstag feiern:

90 Jahre

16. April	Agnes Lobmaier-Wietlisbach, Oberer Stünziweg 5, Oberrieden
5. Juni	Rosa Elisa Kistler- Zahner, Bickelstrasse 11, Oberrieden
11. Juni	Hans Ulrich Bon, Feldstrasse 13, Oberrieden
12. Juni	Frieda Stettler-Sigrist, Alte Landstrasse 67, Oberrieden
4. Juli	Lina Huber-Elsener, Amalie Widmerheim, Horgen

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den Jubilarinnen und dem Jubilaren zum Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

Bibliothek feiert 50-jähriges Bestehen

«Das gute Buch – unser gemeinsamer Freund»: Unter diesem Motto wurde die neu geschaffene Gemeindebibliothek Oberrieden am 20. September 1957 eröffnet. Mit 300 Bänden Belletristik wurde gestartet

Von Ursula Schürch und dem Bibliotheksteam

Die Bibliothek befand sich im Dachstock des damals gerade neu gebauten Gemeindehauses und war jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr geöffnet. Die Leihkarte kostete für 30 Bücher 2 Franken (die ersten 10 Bücher), die weiteren 2 x 10 Bücher je 50 Rappen.

Seit 1989 befindet sich die Bibliothek im «Alten Gemeindehaus» an prominenter Lage und erreichbar für alle Leute, gross und klein. Der Bestand an Lese-stoff hat sich seither stark vergrössert, zudem sind andere Medien dazugekommen, wie zum Beispiel Musik-CDs, Videos, DVDs, PC-Spiele, Kassetten, Hörbücher und Gesellschaftsspiele.

Es stehen jetzt ca. 8 000 Medien zur Auswahl, und wir haben an 5 Tagen die Woche jeweils für 1½ oder 2 Stunden geöffnet. Seit 1999 arbeiten wir mit Computern, der Bestand kann somit per Mausclick abgefragt werden.



Hereinspaziert!

Jubiläumswoche

Das Bibliotheksteam möchte mit Ihnen zusammen das 50-jährige Jubiläum der Gemeindebibliothek feiern! Die Woche vom 6. November bis 11. November 2007 erklären wir zur Jubiläumswoche. **Lassen Sie sich überraschen!**

Am Samstag, 10. November 2007 werden wir eine Kinderveranstaltung durchführen mit Herrn und Frau Glanzmann.

Am Sonntag, 11. November 2007 beenden wir die Jubiläumswoche mit einer Matinée. Heinz Lüthi wird die Erwachsenen mit einer Lesung unterhalten. Genauere Angaben werden noch publiziert. Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!



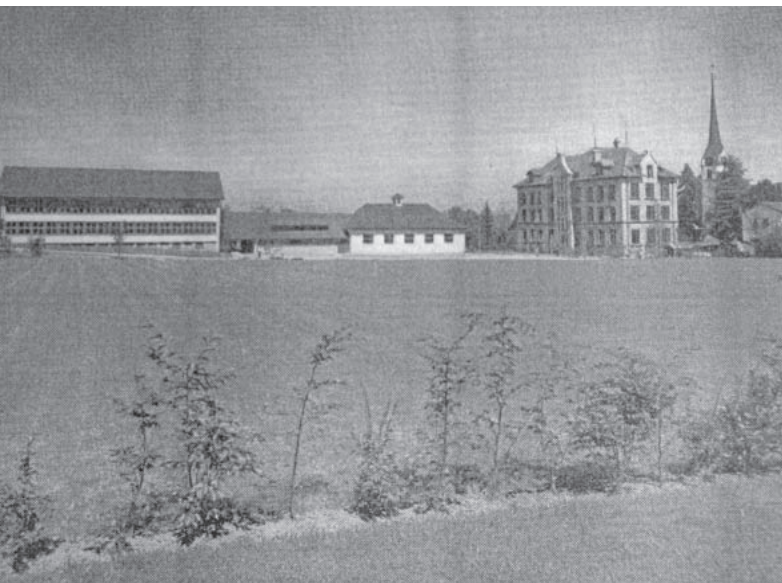
Schule gestern und heute

Das historische Archiv der Schulverwaltung ist eine echte «Trouvaille» und ich meine es im Sinn der Übersetzung, nämlich ein «glücklicher Fund» oder ein «Geistesblitz». In den alten Dokumenten zu lesen, könnte man als Therapie bezeichnen. Es bringt Ruhe und Gelassenheit.

Von **Susi Fröhlich**, Leiterin Schulverwaltung

Mit wie viel Herzblut haben die Aktuare von Hand Protokolle verfasst. Wie viel Zeit stand wohl zur Verfügung, um den Quadratmeter-Preis von 12 Franken 50 Rappen auf ein «Zäänernööfli» abzurunden oder um über den Landerwerb eines Streifens von 23 Metern oder 27 Metern (es wurden dann 23 ½ Meter gekauft) zu diskutieren?

Trügt der Schein? Schon damals wurde eine «Sparkommission» eingesetzt, um Gartenarbeiten von Tagelöhnern erledigen zu lassen, oder es «herrschte ein heisser Kampf zwischen Schwingerveteranen und Lehrervertretern über den Einbau eines Weich- oder Schwingerbodens in der Turnhalle».



Auf jeden Fall: Die alten Dokumente geben Anlass zum Überdenken unseres heutigen Schulalltags. Sie zeigen ein Stück Schulgeschichte aus der Vergangenheit und bieten Möglichkeiten zum Vergleich.

Gestern

Wir brauchen einen Turnschopf

Im Jahr 1924 wurde in Oberrieden der Turnverein gegründet und die Schulpflege stellte ihm den Schulhausplatz und einmal wöchentlich den Schulhausgang für ihre Turnanlässe zur Verfügung. Die Raumverhältnisse waren «drückend schwer» und es kam von «Turnerfreunden das Ersuchen an die Schulpflege, sie möchte der Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 15 000.– zur Erstellung eines Turnschopfes verlangen».

Kosten von 55 000 Franken genehmigt

Die Gemeindeversammlung begrenzte die Hallenkosten auf insgesamt Fr. 18 000.–. Im Mai 1925 wurden die Pläne zur Ausführung eines Holzbaus vorgelegt. Aufgrund eines Wiedererwägungsantrages wurde über eine Ausführung in Stein verhandelt. Kosten Holz Ausführung: Fr. 35 000.–; Kosten Ausführung in Stein: Fr. 55 000.–. Die Stimmbürger entschieden sich für eine «solide Bauweise»: Stein. Trotzdem musste die Halle «möglichst billig» gebaut werden und sie wies im Inneren «manchen Schönheitsfehler auf, doch versah sie ihren Zweck gut». Auch eine Aussenbeleuchtung fehlte, «zum Leidwesen vieler Turner».

Es ist anzunehmen, dass auch damals eine Einweihung stattfand

Aus dem historischen Archiv ist wenig darüber ersichtlich. Einzig nachfolgende Aussage lässt auf eine Feier schliessen: «Knaben und Mädchen aller Schulstufen, Turner und Turnerinnen tummelten sich bei fröhlichem Spiel.» Und an Lob für die Ersteller wurde nicht gespart: «Wenn wir aus dem Geräte-raum auf den Pausenplatz treten, bestaunen und bewundern wir die prächtige Turn- und Spielanlage, die vor unserem Auge liegt.» Auch Pädagogisches fand Raum in den früheren Protokollen: «Nicht nur geistig und moralisch soll die Schule unsern Kindern wegleitend sein, sie soll auch für ihre körperliche Ertüchtigung sorgen, denn eine gesunde Seele möchte auch in einem gesunden Körper wohnen.»



Heute

Wir brauchen eine Sporthalle

Im März 2004 wurde an der Gemeindeversammlung dem Projektierungskredit von Fr. 225 000.– für eine neue Sporthalle zugestimmt. Die Abklärung bei der Schule und bei den Vereinen wies einen zusätzlichen Raumbedarf zwingend aus.

Bruttokredit von 6,1 Mio. genehmigt

Im September 2005 erfolgte eine Urnenabstimmung und der Souverän genehmigte einen Bruttokredit von Fr. 6,1 Mio. Mitte Februar 2007 wurde die Halle den Schülerinnen und Schülern sowie den Vereinen übergeben. Die Halle entspricht mit ihren 44 x 26 Metern Innenraum und einer Höhe von mehr als 8 Metern der von Magglingen vorgegebenen Norm. Sie wird somit auf Jahre hinaus einen zeitgemässen Turn- und Sportbetrieb gewährleisten. Nebst einer ausgewogenen Energieversorgung, einer zweckmässigen und grosszügigen Innengestaltung samt Kletterwand, verfügt die Halle über grosszügige Aussenanlagen wie ein Feld für Beach-Volleyball und eine 80-m-Laufanlage.

Grosses Einweihungsfest

Am 1. und 2. Juni 2007 ist die neue Sporthalle Langweg eingeweiht worden. Fast 470 Schülerinnen und Schüler weihten am Freitag, 1. Juni 2007, die neue Halle mit einem Spiel- und Sporttag ein. Mit grosser Begeisterung haben die Schülerinnen und Schüler die Halle und die Aussenanlagen in Beschlag genommen. Sie übten sich in Stafettenlauf, Unihockey, Fussball und die Spannung bei den Mannschaftsturnieren war förmlich zu spüren. Abends klangen Disco-Töne aus der alten Turnhalle, zu welchen sich die Jugendlichen im Trockeneis-Nebel bewegten. Am Samstag boten Vereine ihre kulinarischen Spezialitäten an und musikalische Klänge der Steelband «Pura Vida» erfreuten die Zuschauer. Die vielen sportlichen Aktivitäten fanden begeisterte Zuschauer. Am Abend lud eine Musikband in der Sporthalle die Junggebliebenen ein, das Tanzbein zu schwingen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Da wir an einem echten Dialog interessiert sind, freuen wir uns über jedes Echo.

Haben Sie sich über einen Artikel speziell gefreut – oder vielleicht gar geärgert – oder haben Sie über einen Bericht ganz einfach eine andere Ansicht als wir?

Vermissen Sie Informationen oder sind Sie an anderen Themen interessiert?

Schreiben Sie uns Ihre Ansicht, bekunden Sie Ihre Freude oder machen Sie Ihrem Ärger Luft!

Unsere Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Redaktion Oberriedner Brief,
Alte Landstrasse 32,
8942 Oberrieden



Mini sein ist einfach super!

Ministrant/Ministrantin zu sein, beinhaltet ein vielfältiges und reichhaltiges Engagement. Im Zentrum des Ministrierens steht der liturgische Dienst. Die Minis, wie sie sich stolz nennen, bereichern den Gottesdienst in besonderer Weise. Sei es das Kerzenhalten beim Evangelium oder der Dienst bei der Gabenbereitung. Ohne die Minis wäre der Gottesdienst nur halb so schön. Die Minis tragen zur Feierlichkeit und Besonderheit des Gottesdienstes bei.

Von **Toni Gerarts**

Auch bei besonderen liturgischen Formen der heiligen Messe wie beispielsweise an Weihnachten oder Ostern haben die Minis immer ihren spezifischen Einsatz.



Die Minis im Einsatz.

So werden auch dieses Jahr wieder einige neue Kinder in die Ministrantenschar aufgenommen und sie werden sich mit viel Elan und Engagement als Minis einsetzen. Der Aufnahmegottesdienst findet am Samstag, 8. September 2007, 17.30 Uhr, in der katholischen Kirche statt.

Alle Interessierten sind zu diesem spannenden und freudigen Fest herzlich willkommen.

Gemeinsame Erlebnisse in der Freizeit

Mini sein heisst jedoch nicht nur, im Gottesdienst zu ministrieren. Mini sein heisst auch, mit Spiel, Spass und jeder Menge Kreativität gemeinsam die Freizeit zu verbringen.

Denn: Mini sein ist einfach super!



Die Ministranten im Alpamare.

So fuhren am diesjährigen Kapitelnachmittag (Do., 24.5.07) 15 Minis mit ihren Begleitern nach Pfäffikon SZ und besuchten dort das Alpamare. Vier Stunden tobten sich die Kinder auf den verschiedensten Rutschen aus und hatten dabei eine Riesengaudi. Glücklich und zufrieden, aber auch sehr müde, ging es dann auf den Heimweg.

Ich spreche auf diesem Wege nochmals allen MinistrantInnen ein riesengrosses Dankeschön aus, dass sie den so wichtigen Dienst des Ministrierens so engagiert und mit Herz ausüben.



«Mami, ich wett nöd nüüd sii» – oder: Soll ich meine Kinder taufen lassen?

Mit dieser Frage sind heute viele junge Eltern konfrontiert. Sollen sie das Kleinkind zur Taufe bringen oder soll es zu einem späteren Zeitpunkt selber entscheiden? Ein konkretes Beispiel führt an das Thema heran.

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter

«Ich wett nöd nüüd sii», mit diesem Satz kam ein kleines Mädchen aufgeregt von der Schule nach Hause. Die Mutter verstand nicht, was damit gemeint war und fragte nach. In der letzten Schulstunde wurde das Thema Kirchen und Konfessionen behandelt. Da einige Primarschüler nicht wussten, ob sie reformiert oder katholisch sind, erkundigte sich die Lehrerin nach den entsprechenden Kirchen. Am Schluss blieb das kleine Mädchen übrig; obschon seine Eltern einer Landeskirche angehörten, war es nicht getauft worden. Auch der Kirchenbesuch war kein Thema. Auf die Frage des kleinen Mädchens, was es dann sei, gab die Lehrerin die folgenschwere Antwort: «Du bisch nüüd.» Am darauf folgenden Tag bekam ich das Telefon der besorgten Mutter, die mich um ein Taufgespräch bat.

Warum nicht immer getauft wird

Im Normalfall lassen Eltern, die einer christlichen Glaubengemeinschaft angehören, ihr Kind im ersten Lebenshalbjahr taufen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass es immer

mehr Ausnahmen gibt. Es sind verschiedene Ursachen, warum die «Kindertaufe» nicht mehr oder zu einem späteren Zeitpunkt gewünscht wird. Bekannte Gründe sind:

- Der damalige Zeitpunkt war ungünstig.
- Man konnte sich auf keine Kirche einigen (bei Mischehen).
- Die Kinder sollen selber entscheiden, wann und ob sie sich taufen lassen wollen.

Den Kindern den Weg weisen

Im Gespräch mit den Eltern tauchte das letztgenannte Argument auf. Einerseits ist es sehr lobenswert, wenn Eltern ihren Kindern ein hohes Mass an Entscheidungsfreiheit zugestehen, andererseits sind Eltern auch dafür verantwortlich, dass ihre Kinder Erfahrungen machen und verschiedene Lebenswelten kennen lernen. Mit der Taufe öffnen sie ihren Kindern eine grossartige Welt – die Welt des Glaubens, der Beziehung zu Gott. Nur aufgrund der gemachten Erfahrungen mit und in der Kirche sind junge Menschen befähigt, fundierte Entscheidungen zu fällen. Mit 19 Jahren – anlässlich der Firmung – bekräftigen die jungen Erwachsenen ihr «Ja» zum Glauben und zur Kirche. Wir können den Kindern und Jugendlichen den Weg weisen, gehen müssen sie ihn selber.

Gerne treffe ich mich mit Ihnen für ein Gespräch. Andreas Beerli, Gemeindeleiter und Theologe, Telefon 044 720 63 59.

Der Oberriedner Brief – das Forum für unsere Vereine

Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Veranstaltungen oder Berichte über Feste, Theater, Sportanlässe, Generalversammlungen oder das «Vereinschränzli». Melden Sie sich frühzeitig beim Redaktionssekretariat (siehe Impressum), damit wir Ihre Wünsche rechtzeitig berücksichtigen können.



Begegnung mit Weltreligionen

Was uns in der Ferienzeit auf Reisen in andere Länder als Sehenswürdigkeit begegnet und sich als Fotosujet anbietet: Moscheen, Tempel und Synagogen können wir auch in Zürich entdecken. Oft sind diese Gotteshäuser wenig prunkvoll und manchmal ohne Wegbeschreibung schlecht auffindbar.

Von **Andreas Beerli** und **Beatrix Pfenninger**, Planungsgruppe

In einer Erwachsenenbildungsreihe über die Weltreligionen Judentum, Islam und Buddhismus werden uns Vertreter und Vertreterinnen der jeweiligen Religion in ihre Besammlungszentren und Andachtsräume einladen. Vor den Führungen wird ein Einführungsabend in Oberrieden stattfinden. Wir können bei dieser Gelegenheit unsere Kenntnisse vertiefen, offene Fragen klären und uns auf die gastgebende Religionsgemeinschaft einstimmen. Die Veranstaltungen zu Judentum, Islam und Bud-

dhismus können einzeln besucht werden. Es wird empfohlen, das Einführungsreferat in die jeweilige Religion zu besuchen. Die Veranstaltungen werden organisiert von der reformierten und katholischen Kirche sowie vom Frauenpodium.

1. Abend, 5. September 2007: Gelebtes Judentum in Zürich

Mit Eva Pruschy, Bildungsbeauftragte beim Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund, Zürich. Obwohl die zahlenmässig kleine Gemeinschaft der Juden schon lange in Zürich verwurzelt ist, gibt es Unbekanntes zu entdecken. Eva Pruschy wird uns berichten, wie die Religion den Familienalltag und die Erziehung der Kinder prägt, wie Feste gefeiert werden und welches die unterschiedlichen Aufgaben von Mann und Frau sind.

2. Abend, 10. September 2007: Führung in der Synagoge Löwenstrasse 10 in Zürich

Detailinfos zu beiden Veranstaltungen auf den Seiten Kreuz und quer. Die nächsten Veranstaltungen anfangs 2008 gelten dem Islam.

Die Zeit: das Mass des Lebens

Wir sind eine Gesellschaft notorisch unglücklicher Menschen, die froh ist, wenn es ihr gelingt, die Zeit «totzuschlagen», die sie ständig zu sparen versucht. (Erich Fromm)

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter

Ganz so negativ wie der grosse Psychoanalytiker Erich Fromm sehen wir unsere Gesellschaft nicht. Und doch, es ist nicht aus der Welt zu schaffen, die Zeit hat das Diktat übernommen. Worte wie: Zeitmanagement, Work-Life-Balance, Freizeitstress sind aus unserer Sprache nicht mehr wegzudenken. Zeit ist ein Thema, das uns alle betrifft. Darum laden wir sie ein, an drei Freitagvormittagen im November dem Thema Zeit «Zeit und Raum» zu geben. Drei kompetente Referenten und Referentinnen beleuchten das vielseitige Thema von den unterschiedlichsten Seiten. Am ersten Morgen versuchen wir das Phä-

nomen «Zeit» zu ergründen. Der zweite Vormittag steht ganz im Zeichen eines guten Umgangs mit der Zeit und als Abschluss führt uns ein Philosoph und Zen-Lehrer an die Zeiten der Stille, der Ruhe und der Meditation heran. Bereits zum fünften Mal wird die Erwachsenenbildungsreihe von den beiden Kirchen, dem Frauenpodium, dem Elternverein, der Pro Senectute und dem Gawo-Zentrum organisiert. Bitte reservieren Sie sich folgende Daten und Zeiten:

2. Nov.: Phänomen Zeit: Vom Umgang mit der Zeit. Iréne Kummer, PD Dr. phil. Psychotherapeutin, Lehranalytikerin

9. Nov.: Familienmanagement: Wie bringe ich alles unter einen Hut? Franziska Bischof-Jäggi, Familientherapeutin und pädagogische Psychologin

16. Nov.: Zeit nehmen – Zeit schenken, der Ruhe, der Meditation. Dr. phil. Peter Widmer, Philosoph und Zen-Lehrer.

Jeweils von 9.00 - 11.00 Uhr im Zürcherhaus



Veranstaltung	Daten/Zeit	Kursgeld/Material	Kursleiterinnen
1. Die 4-Jahreszeiten der veget. Küche: Tofu-, Pilz-, Kürbis und Kastaniengerichte	28.8./11.9./6.11./20.11.07 18.00-21.45 Uhr	Fr. 100.--/ca. 120.--	Marie-Luise Düsel-Elmer kontakt@marie-luise-ernaehrung.com www.marie-luise-ernaehrung.com Tel. 044 720 92 44
2. Die ayurvedische Küche in Theorie und Praxis	4 x Dienstag 30.10./6.11./13.11./27.11.07 18.00-21.45 Uhr	Fr. 100.--/ca. 120.--	Marie-Luise Düsel-Elmer
3. Männerkochkurs Kochen und geniessen; Menüs aus saisonalen Frischprodukten	9 x Donnerstag 30.8./13.9./27.9./1.11./15.11./29.11./13.12./ 10.01.08 und 24.1 18.30-22.00 Uhr	Fr.180.--/ca.Fr. 24.-- pro Abend	B. Bleuler-Baumer, www.bleulerbaumer.ch Telefon 044 721 08 67
4. Chinesische Gerichte	2 x Donnerstag 6.9. und 20.9.2007 18.15-22.00 Uhr	Fr. 50.--/ca. Fr. 25.-- pro Abend	B. Bleuler-Baumer
5. Generationenkochkurs (Kochkurs mit Kindern)	1 x Samstag 8.9. 10.00-14.00 Uhr	Fr. 50.--/ca. Fr. 60.-- (1 Erw. + 1 Kind)	B. Bleuler-Baumer
6. Nähen	10 x Mittwoch 29.8./12.9./26.9./24.10./7.11./21.11./5.12./19.12./ 16.1. und 30.1.08 von 8.15-11.50 Uhr	Fr. 178.--/ca. Fr. 10.--	Susanne Böhm, Horgenberg Telefon 044 725 30 46

bitte
frankieren

Freie Kurse
Sylvia Grimm
Fachstrasse 24
8942 Oberrieden



Veranstaltung	Daten/Zeit	Kursgeld/Material	Kursleiterinnen
---------------	------------	-------------------	-----------------

FREIZEITKURSE**7. TriloChi** (Schnupperlektion jederzeit möglich)

Übungen aus den Bereichen Tai Ji, Qi-Gong, Yoga, Atmung, Wirbelsäulengymnastik, Pilates, Becken-Bodentraining, Stretching und Entspannung führen zur Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens

11 x Donnerstag	Fr. 220.-- (evtl. günstiger je nach TN)	Friederike Bergfeld, Thalwil
6.9./13.9./19.9./27.9./4.10./25.10./1.11./8.11./15.11./		Telefon 044 721 22 57
22.11./29.11.07	von 19.00-20.00 Uhr (Turnhalle Pünt)	

8. Dr. Schüssler, Mineralsalze
(Grundkurs)

2 x Donnerstag	Fr. 120.--/ca. Fr. 10.--
25.10. und 1.11.07	
19.00-22.00 Uhr	

Rita Eiholzer, Richterswil

9. Positive Kindererziehung durch mentales Training

Die Kraft der positiven Gedanken und Worte in der Erziehung von Kindern bewusst einsetzen. Die eigene Denk- und Verhaltensweise lösungsorientiert ausrichten und so zum Vorbild werden. Den gewünschten Zustand für Familie, Partnerschaft und Kinder visualisieren

2 x Samstag	Fr. 200.--/ca. Fr. 5.-- bis Fr. 10.--
27.10. und 3.11.07	9.00-17.00 Uhr

Stefan Strässle, Maur
Tel. 043 366 06 51

Material und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden am ersten Kurstag eingezogen.

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.-- verrechnet.

Jede Anmeldung erhält eine Zusage oder evtl. Absage.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden

Sylvia Grimm, Fachstrasse 24, 8942 Oberrieden, Tel./Fax 044 721 14 54 oder fortbildungoberrieden@bluewin.ch

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden**Anmeldung**Kurs(e) Nr :
_____Name/Vorname:
_____Strasse/Ort:

Telefon Privat: _____

Geschäft: _____

E-Mail:
_____Bemerkungen/Vorschläge:

Es ist viel los im Elternverein

Kennen Sie den Elternverein Oberrieden? Haben Sie sich schon gefragt, wofür er da ist, was er Ihnen nützt? Oder gehören Sie zu den Eltern, die als begeisterte Mitglieder (oder als Nichtmitglied) zusammen mit ihren Kindern bereits viele gemeinsame, unvergessliche Veranstaltungen genossen?

Von **Eveline Petro**, Präsidentin

Was wäre Oberrieden ohne Elternverein? Stellen Sie sich vor: Anfang November fände kein Räbenschnitzen in der GAWO statt und die Mütter und Väter, die noch nie Räben geschnitzt haben, hätten nie gelernt, wie Räben ausgehöhlt und verziert werden! Ausserdem fände am darauf folgenden Donnerstagabend kein Umzug statt und es gäbe anschliessend keine warmen Wienerli mit feinem Brötli dazu!

Ein Programm für fast jede Jahreszeit

Ohne Elternverein fände kein Fasnachtsumzug statt. Das Dorf und die Pünt-Halle würden verschont bleiben von fantasievollen «Bööggen» und bunten Konfettis. Und es würde auch kein Maskenball, der vor allem bei den Kindern sehr beliebt ist, stattfinden!



Gespanntes Warten auf die Siegerehrung.

Letztes Jahr fand dann tatsächlich auch einmal kein «Chinderflohmi» (Flohmarkt für Kinder) statt – und schon wurde im ganzen Dorf gefragt: Wieso denn

das!? Die Antwort: Seit ca. zwei Jahren war die Nachfrage nicht mehr besonders gross, deshalb boten wir stattdessen einen Besuch im Seerettungsdienst an. Bei heissem Wetter genossen die Kinder und ihre Eltern die Bootsfahrten umso mehr! Dieses Jahr wurde der «Flohmi» aber wieder organisiert: Es wurde fleissig verkauft, getauscht und auch verschenkt.



Schön präsentiertes «Flohmi»-Gut findet schnell(er) einen neuen Besitzer oder neue Besitzerin.

Auch die Miniplayback-Show wurde einige Jahre vermisst, bis sie im Jubiläumsjahr 2006 wieder in neuem Gewand daherkam: Organisation, Auftritte der kleinen Stars, Moderation, Beleuchtung – alles war sehr professionell und für die Zuschauerinnen und Zuschauer ein wahrer Genuss auf hohem Niveau! Wir werden uns bemühen, auch 2008 wieder eine tolle Show auf die Beine zu stellen!

Machen Sie mit

Wenn Sie mehr über den Elternverein wissen wollen oder schon lange wünschten, Mitglied zu werden, jedoch nicht wussten wie, dann besuchen Sie uns auf unserer neu überarbeiteten Homepage www.ev-oberrieden.ch.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen, von denen hier nur einige wenige aufgezählt sind, begrüssen zu dürfen – vielleicht sogar als neues Mitglied.

Die GAWO bietet nicht nur Wohnungen an

Die GAWO (Genossenschaft für Alterswohnungen, Oberrieden) wurde 1968 gegründet und hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern preisgünstigen Wohnraum zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurden an zentraler Lage die Liegenschaften Hubstrasse 27 und Spielhofweg 10 in den Jahren 1969/70 und 1971/72 erbaut.

Von **Adrian Baumann**, Präsident GAWO

Im Jahre 1997 erfolgte dann ein weiterer grosser Schritt. Genossenschafter und die StimmbürgerInnen von Oberrieden stimmten einem Gesamtkredit von 6 470 000 Franken zu, der folgende bauliche Veränderungen ermöglichte: Bau des Zwischentraktes mit Saal, Küche und Ausbau der Räumlichkeiten für die Spitex, Neubau und Umbau von Wohnungen, Unterhalt und Sanierungsarbeiten. Mit diesem Um- und Ergänzungsbau konnte der vermehrten Nachfrage nach grösseren Wohnungen nur beschränkt Rechnung getragen werden, hat sich doch das Bedürfnis nach Wohnraum seit der Gründerzeit markant geändert. Standen nach der ersten Bauphase 41 Einzimmer- und 16 Zweizimmerwohnungen zur Verfügung, sind es nun 26 Einzimmerwohnungen und 28 Zweizimmerwohnungen.

Unser Hauswartehepaar, Paul und Béatrice Arnold, kümmert sich nicht nur um die Pflege der Liegenschaft, sondern ist auch Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner bei alltäglichen Sorgen. Ein Blick auf die Warteliste bestätigt, dass jetzt grössere Wohnungen gefragt sind. Wir haben fünf Anmeldungen für eine Einzimmerwohnung und 59 für eine 2- oder 2½ - Zimmerwohnung. Das sind klare Vorgaben für die weitere Planung.

Grösser und flexibler

Mit dem Ausbau 1999 wurden die beiden Häuser verbunden und im Zwischentrakt konnten neben der Cafeteria im Foyer ein Saal, ein Sitzungszimmer und eine voll ausgestattete Küche realisiert



Josef Bachmann mit Nelly Reutimann beim Risottokochen.

werden. Saal und Sitzungszimmer können zu einer grösseren Einheit zusammengefasst werden und bieten dann bei Tischbestuhlung Platz für 60 Personen und bei Konzertbestuhlung für 100 Personen. Verstärkeranlage, Hellraumprojektor und neu auch ein Beamer sind vorhanden. Diese Räume sind nicht nur für Veranstaltungen GAWO-intern reserviert, sondern stehen der ganzen Bevölkerung für Anlässe jeder Art zur Verfügung. Erfreulicherweise wird dieses Angebot recht rege genutzt. Zum Beispiel für Generalversammlungen, körperliche Ertüchtigung, Ausstellungen, Vorträge etc. Speziell vermerkt sei, dass jeweils am Donnerstag ein Mittagstisch angeboten wird, der nicht nur für die GAWO reserviert ist, sondern allen Interessierten offensteht. Für die Führung dieses Zentrums ist Nelly Reutimann verantwortlich.

Auch für Abwechslung ist gesorgt

Vorstand und Zentrumsleitung fühlen sich aber nicht nur für die administrativen Belange zuständig, sondern sorgen auch als Abwechslung für das leibliche Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste.

Vermietung Saal und Mittagstisch:

Nelly Reutimann, Telefon 044 721 25 11

E-Mail: gawo-oberrieden@bluewin.ch

(Bürozeit jeweils Dienstag und Donnerstag 09.00-11.30 Uhr)

Vermietung Wohnungen:

Johann Geisser, Telefon 076 577 17 40

E-Mail: hannes.geisser@bluewin.ch

Ein guter Babysitter ist Gold wert

«Wollen Sie wieder einmal unbeschwert ausgehen und den Abend geniessen? Ich hüte inzwischen gerne Ihre Kinder!» Diesen Flyer steckte ein findiger Babysitter* aus Oberrieden kürzlich in die Briefkästen seiner näheren Umgebung und baute sich so in kurzer Zeit einen eigenen «Kundenkreis» auf.

Von **Daniela Peyer**, Elternverein

Seit gut 10 Jahren gibt es in Oberrieden den Babysitter-Dienst des Elternvereins. Als Babysitter-Vermittlerin führe ich eine Liste mit Adressen von Oberriedner Jugendlichen, die gerne Kinder hüten und damit ihr Taschengeld aufbessern. In dieser Funktion betreue ich die Babysitter und mache mittels Plakaten im Dorf, in den Spielgruppen, bei der Mütterberatung etc. auf sie aufmerksam. Zudem organisiere und koordiniere ich ihre Ausbildung. Alle aufgelisteten Jugendlichen haben einen entsprechenden Kurs des Schweiz. Roten Kreuzes absolviert und sind bestens qualifiziert.



Die Kurse gefallen, auch wenn das Baby noch Puppe ist.

Ohne Kurs geht nichts

Ein solcher Kurs fand im Juni statt. In 10 Lektionen wurden die 13-/14-jährigen Teilnehmerinnen mit den Bedürfnissen von Kleinkindern bekannt ge-

macht. Sie lernten die verschiedenen Phasen ihrer körperlichen Entwicklung kennen, ihre Schlafgewohnheiten, ihre Ernährung, ihre Spiele sowie Massnahmen zur Unfallverhütung und das Verhalten in Notsituationen. Die Babysitter übten die wichtigsten Pflegeschritte wie Wickeln und Ankleiden und die Zubereitung eines Schoppens, eines Breis oder einer gesunden Zwischenmahlzeit. Der Ausweis des Schweiz. Roten Kreuzes bildete den Abschluss. Die Mädchen waren begeistert vom Kurs und auch die Kursleiterin, Rita D'Ercole, zog eine positive Bilanz. Sie ist überzeugt, motivierte und interessierte Mädchen zu Babysittern ausgebildet zu haben.

Nach der Theorie folgt die Praxis

Die Babysitter-Liste wurde mit den neuen Namen ergänzt und wird gerne an interessierte Eltern verschickt. Diese nehmen direkt Kontakt mit einem Babysitter auf. Das von der Kleinkindberatung Horgen herausgegebene Merkblatt ist Bestandteil der Liste. Für die ganze Region Horgen gelten die gleichen Entschädigungen und Richtlinien. Die Kleinkindberatung organisiert regelmässige Treffen mit allen Vermittlerinnen der Region. Aus meiner Sicht ist es besonders wichtig, dass die Babysitter richtig in die Familien eingeführt werden. Die Babysitter sollten die Kinder zuerst im Beisein der Eltern in Ruhe kennen lernen können. Alle Beteiligten müssen sich unbedingt wohl fühlen.

Der Babysitterdienst ist kein Notfalldienst.

*Die Bezeichnung Babysitter gilt für beide Geschlechter.

**Für weitere Informationen oder für die aktuelle Babysitter-Liste wenden Sie sich bitte an:
Daniela Peyer,
Telefon 044 721 03 37.**



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



**Reisen Sie
für nur Fr. 25. –
pro Tag
durch die
ganze
Schweiz!!!**

Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich. Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen vier Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00 - 11.45 Uhr / 14.00 - 18.30 Uhr

Di - Fr 08.00 - 11.45 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt Fr. 25.– und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, dass man so oft und so viele GA-Tageskarten beziehen kann, wie man will.

Öffnungszeiten



**An jedem Samstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr**
sind das Ortsmuseum und die Chronikstube
zum freien Besuch geöffnet.

Ortsmuseum am Altweg 9
an jedem Samstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr
(während den Sommerferien geschlossen)

Chronikstube im Püntkeller
an jedem Montag
von 14.00 bis 17.00 Uhr
(während den Sommerferien geschlossen)



Sonntag, 18. November 2007,

10.00 Uhr

Ref. Kirche, Oberrieden

Ökumenischer Gottesdienst

Das Jodel-Doppelquartett Oberrieden

und das Jodel-Doppelquartett Horgen

singen

die Jodlermesse von Jost Marty



Gelebtes Judentum in Zürich

Mit Eva Pruschy, Religionspädagogin,
Bildungsbeauftragte beim SIG und Familienfrau

Mittwoch, 5. September 2007

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Zürcherhaus, gegenüber der reformierten Kirche
Der Eintritt ist frei.

Besuch der Synagoge der ICZ

an der Löwenstrasse 10 in Zürich

Montag, 10. September 2007

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: Besammlung bei der Synagoge
Unkosten: Fahrt nach Zürich individuell

Die nächste Veranstaltung gilt dem Islam
und findet anfangs 2008 statt.

Kreis- und meditative Tänze

Jeweils Dienstag, 20.00 Uhr,
in der katholischen Kirche

Daten für das zweite Halbjahr 2007

28. August – 4. September –

2. Oktober –

13. November – 11. Dezember

Eingeladen sind alle Frauen und Männer,
die sich gerne bewegen (lassen).

Für Fragen und Informationen wenden Sie
sich bitte an

Erika Kleiner
Telefon 044 720 74 54

Esther Kummer
Telefon 044 720 15 82

Benefizkonzert

für das Kinderspital

Sighet
Rumänien

Klassik
mit Piff

Tamás Hacki, Pfeifvirtuose **István-Zsolt Nagy,** Flöte
& Budapest-Ensemble

Sonntag, 16. September 2007


17.00 Uhr in Oberrieden Reformierte Kirche

Verein «Hilfswerk Kinderspital Sighet» Pf 2314 • 8022 Zürich • www.sighet.ch

Patronat: Gemeinderat, Oberrieden



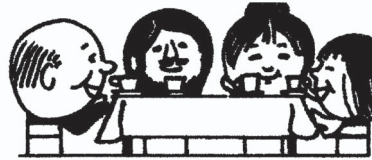
VOCAL ENSEMBLE
LYRA
ST. PETERSBURG
RUSSIA



**Konzert
Lyrachor
aus St. Petersburg**

Montag, 29. Oktober 2007
19.00 Uhr in der Ref. Kirche
Oberrieden
Reformierte und
katholische Kirchgemeinde

CHRÜZBÜELTREFF



Für Seniorinnen und Senioren

Herbschtfäscht

Dienstag, 2. Oktober 2007, 14.30 Uhr

Im Foyer der kath. Kirche

Oberriedner Fisch



Der diesjährige Oberriedner Fisch
findet statt am

Samstag, 24. November 2007

in der Lehrschwimmhalle Pünt.

«Befiehl Du Deine Wege»

Musik und Texte, die einen bewegen

Ein Abendgottesdienst mit Vera Bauer,
Sprecherin, dem ökumenischen Kirchenchor
und Pfarrer Berthold Haerter.

Sonntag, 28. Oktober 2007, 19.00 Uhr,

Reformierte Kirche Oberrieden

Bitte vormerken

Sonntag, 30. September 2007, 18.00 Uhr,
in der reformierten Kirche

«Tankstellen-Gottesdienst» für Alt und Jung

Gestaltet von Pfarrer Berthold Haerter
und einem Vorbereitungsteam.

Anschliessend Imbiss
im Zürcherhaus für alle.



Neuzuzügerabend

Der Gemeinderat heisst die in den letzten 12 Monaten zugezogenen Einwohner/-innen von Oberrieden persönlich willkommen und lädt die Neuzuzüger zum traditionellen Begrüssungsabend ein.

Freitag, 7. September 2007

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin, die definitive Einladung mit dem detaillierten Programm folgt.

Gemeinderat Oberrieden

Reise ins Emmental

Samstag, 15. September 2007

Thema: «Die Wahrheit soll bezüget werden» – die Geschichte der Täufer

Die reformierte Kirchgemeinde lädt Jung und Alt, Alleinstehende, Paare und Familien mit Kindern ein zu einem ganztägigen Ausflug ins Emmental.

Reise: mit Bus

Verpflegung: gute emmentalerische Manier

Kosten: ca. Fr. 42.-, Vergünstigung für Familien und Personen, die diesen Kostenansatz nicht bezahlen können.

Verantwortlich: Pfarrer P. Hendriksen, Telefon 044 720 20 52, W. Althaus, Telefon 044 720 71 88

Flyer mit Programm und Anmeldetalon liegen in der Kirche und im Zürcherhaus auf.

Anmeldung bis 4. September, auch telefonisch oder per e-mail, an das Sekretariat ref. Kirchgemeinde, Telefon 044 720 49 63 (werktags 9 – 11) oder refki.oberrieden@bluewin.ch

**Am Freitag, 9. November 2007 kommt das
Sonderabfallmobil nach Oberrieden**

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin, das Flugblatt mit den detaillierten Angaben folgt ca. Ende Oktober 2007.

Gesundheits- und Umweltbehörde Oberrieden



o r t s



P beim Schulhaus Pünt.

m u s e u m
o b e r r i e d e n



Spycher-Fäscht

Samstag, 22. September 2007, 10–16 Uhr

- Grosser Markt und Wirtschaft zum Spycher
- Ortsmuseum: Mechanische Musikinstrumente von Hannes Paul Scherrer, Oberrieden
- Spycher: Bilderausstellung von Nando Meroni, Oberrieden
- Heimatkundlicher Spaziergang mit Werner Waldmeier; 10–11 Uhr.
«Unsere Schulhäuser von 1860 bis heute»,
Treffpunkt 10.00 Uhr, Gemeindehausplatz

Die Vereinigung
Ortsmuseum Oberrieden
freut sich auf Ihren Besuch
im Länz und am Altweg 9.

Gärthler Werbung, Oberrieden

Träumen Sie mit offenen Augen!



Persönlich: Dragana Glavić



Von **Dragana Glavić**, ausgelernte Kauffrau

Die drei Jahre Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung Oberrieden waren intensiv, spannend sowie sehr lehrreich. Die Lehre als Kauffrau mit Berufsmatura habe ich am 10. August 2004 begonnen und jetzt beendet. Ich durfte während der vergangenen drei Jahre alle Abteilungen der Politischen Gemeinde durchlaufen und wurde dementsprechend auch in die verschiedenen Theorien und Gesetzesgrundlagen eingeführt.

Zu Beginn habe ich – klassisch – ein halbes Jahr bei der Einwohnerkontrolle gearbeitet. Die Einwohnerkontrolle ist die erste Anlaufstelle für unsere Einwohnerinnen und Einwohner und hat mir manche netten Kundengespräche in Englisch und Französisch beschert. Nicht nur mein Englisch und Französisch sind besser geworden; nein, ich habe hier vor allem auch den guten Umgang mit Kundinnen und Kunden gelernt. Neben der Einwohnerkontrolle arbeitete ich beim Bestattungsamt, dem Zivilstandsamt, dem Bauamt, der Kanzlei, dem Steueramt, dem Sozialamt sowie in der Finanzbuchhaltung. Alle Abteilungen waren sehr lehrreich und insgesamt konnte ich mir nun ein sehr gutes Grundwissen aneignen. Darüber bin ich sehr froh, denn die verschiedenen Lebenssituationen eines Menschen führen ihn auch immer wieder zur Gemeindever-

waltung. Seien es die jährlichen Steuern, die Autoprüfung, eine Heirat, die Geburt eines Kindes oder auch der Tod. Über all diese Lebenssituationen bin ich jetzt schon dank meiner sehr breit gefächerten Ausbildung bestens informiert.

Nun, wie geht's weiter? Ich habe eine neue Stelle bei der Gemeindeverwaltung Fällanden gefunden und werde diese per 1. September 2007 antreten. Dort bin ich in der Abteilung Präsidiales tätig und werde in den Bereichen Gemeinderat, Abstimmungen und Einbürgerungen mitwirken. Ich freue mich sehr auf diese Arbeitsstelle und bin zuversichtlich, dass es mir dort gefallen wird. Nebenbei möchte ich die Hochschule für Wirtschaft in Zürich besuchen und den Bachelor of Science in Communication absolvieren. Es wird eine recht anstrengende Zeit auf mich zukommen, doch wenn ich eines gelernt habe in meiner Lehre, dann dies: Es lohnt sich, hart zu arbeiten, denn es macht sich schliesslich bezahlt. Zum Beispiel in meinem Fall mit der bestandenen Lehrabschlussprüfung. Weiterhin hoffe ich, dass ich privat etwas mehr Zeit mit meinen Lieben verbringen und etwas mehr Zeit in meinen Volleyball-Sport investieren kann.

Meinem Nachfolger, Anthony Haug, wünsche ich alles Gute für den Start und meinen «Unterstiften» Therese Wiederkehr und Fabio Nastasi alles Liebe und Gute für die Zukunft und TOITOI bei ihren Lehrabschlussprüfungen. Ein grosses Dankeschön an meine Mitlernenden, welche mich sehr unterstützt haben während der Lehrabschlussprüfungen sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Gemeinderat, den Gemeindegemeindeführer und meine Familie. Sie alle haben dazu beigetragen, dass ich meine Lehre erfolgreich abgeschlossen habe und ich mich nun in der grossen, weiten Arbeitswelt gut behaupten kann.

Herzlichen Dank für die drei schönen Lehrjahre bei der Gemeindeverwaltung Oberrieden!



Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**
der Gemeinde **8942 Oberrieden**